

NACHRICHTEN

UNFALLFLUCHT

Laster-Anhänger rammt Auto

**AUE** – Der Fahrer eines weißen Laster ist am Dienstagnachmittag gegen 14.10 Uhr von der Wettinerstraße in Aue nach links auf den Wettiner Platz abgebogen und hat dabei mit seinem Anhänger ein parkendes Auto gestreift. Das teilte die Polizei mit. Den Angaben zufolge fuhr der Lkw-Fahrer nach dem Unfall ohne anzuhalten über den Wettiner Platz zurück auf die Wettiner Straße und dann weiter in Richtung Stadtzentrum. An dem parkenden Auto entstand Sachschaden in Höhe von rund 4000 Euro. (fpe)

**HINWEISE** nimmt das Polizeirevier in Aue entgegen. **Ruf 03771 120**

ABSAGE

Romy-Haag-Abend in „Sonne“ fällt aus

**SCHNEEBERG** – Die Sängerin, Schauspielerin und Tänzerin Romy Haag sollte am 17. Mai im Schneeberger Kulturzentrum „Goldne Sonne“ auftreten. Doch jetzt teilten die Veranstalter mit, dass das Programm ausfällt. Laut Agentur liegt die Künstlerin im Krankenhaus. Wer bereits Karten für den Abend in Schneeberg erworben hat, kann sie im Ticketservice der „Sonne“ zurückgeben. (ane)

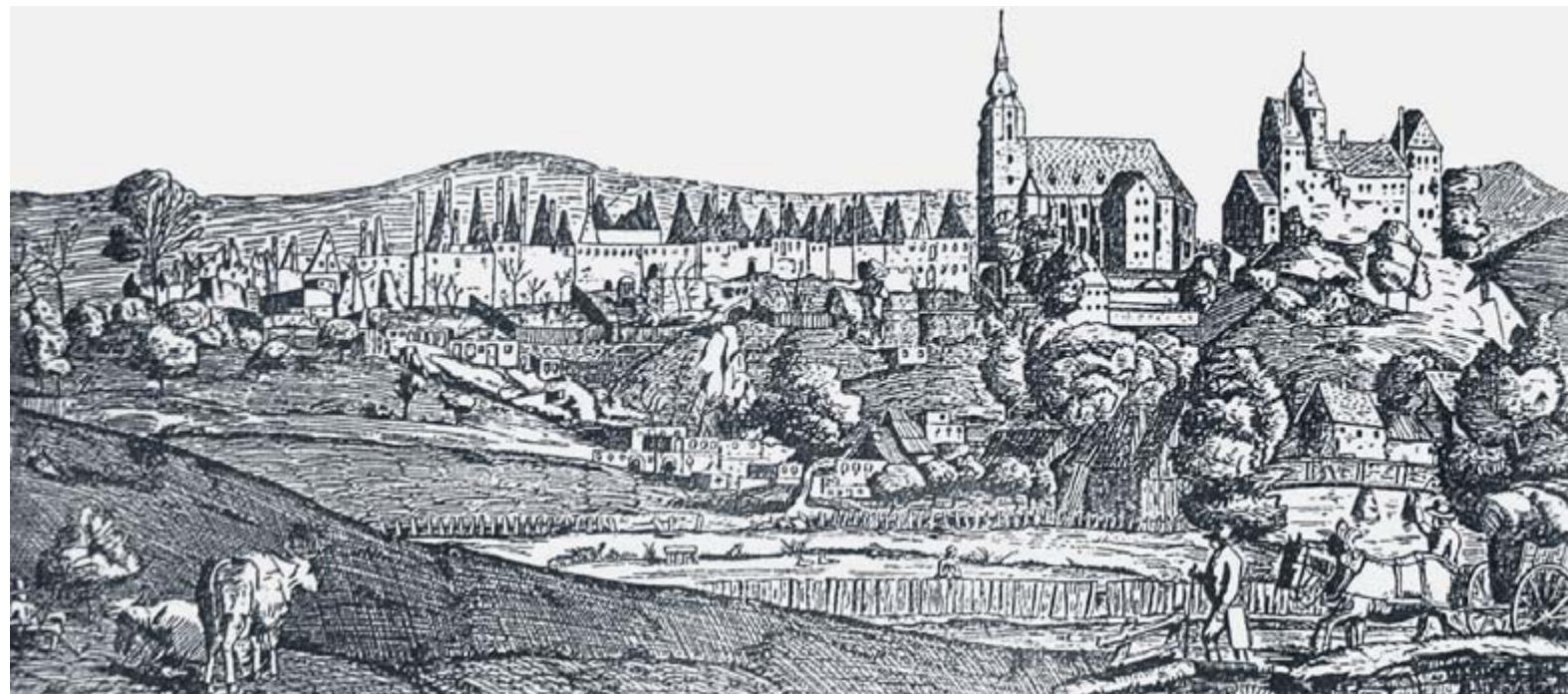
LEUTE HEUTE

**Adrian Albusberger** (12) gehört zu den Nachwuchsmusikern des Musikkorps der Bergstadt Schneeberg. Der junge Neustädter spielt Klarinette. Beim Benefizkonzert zugunsten der Orchester-Nachwuchsarbeit, das gestern auf der Fundgrube Rappold in Neustädtel lief, hatte Adrian seinen ersten Auftritt. Er gibt zu: „Da ist man total aufgeregt, weil man im Vorfeld nicht weiß, was auf einen zukommt.“ Doch das anfängliche Lampenfieber hat sich relativ schnell gelegt: „In einem so großen Orchester macht es richtig Spaß zu spielen. Das ist etwas ganz anderes, als allein zu musizieren. Auch wenn es Stücke gibt, die man noch nicht perfekt drauf hat, versucht man trotzdem sein Bestes.“ Besonders schön sei es, in Neustädtel zu spielen: „Es fühlt sich gut an, weil mich hier auch viele Leute kennen.“ Der große Wunsch von Adrian Albusberger ist, später einmal Saxophon zu spielen. (wend)



FOTO: RALF WENDLAND

# 2. Mai 1824 geht als Schreckenstag in Schwarzenbergs Geschichte ein



Darstellung der 1824 abgebrannten Stadt Schwarzenberg. Schloss und Kirche gehörten zu den damals verschonten Gebäuden.

REPRO: SAMMLUNG FRANK NESTLER

Heute vor 190 Jahren legte ein verheerender Brand das Städtlein in Schutt und Asche. Das löste eine große, ungeahnte Welle der Hilfsbereitschaft aus.

VON GERD SCHLESINGER

**SCHWARZENBERG** – Wenn sie erzählen könnte, die alte Eiche... Sie stand damals gerade fünf Jahre, sieben Monate und 16 Tage auf dem heutigen Unteren Markt, dem einstigen Friedhof und späteren Bürgerschulplatz in der Schwarzenberger Altstadt. Die 70-jährige war sie damals – vielleicht verdankt sie aber gerade ihrer damaligen Jugend, dass sie den 2. Mai 1824, jenen grausamen Tag, überlebte.

Flammen greifen rasch um sich

Ein wohl warmes, trockenes Frühjahr. Es ist „Misericordias Domini“, also der zweite Sonntag nach dem Osterfest, kurz vor halb 9 Uhr. Die Gemeinde rüstet sich zum Kirchengang. Der Pfarrer schaut im Garten der Pfarre noch einmal über seine zu haltende Predigt. Da bricht am Fuße des Rösselbergs, im Haus des Schlossermeisters Johann Daniel Arnold, ein Feuer aus. Durch die Trockenheit greifen die Flammen rasch um sich. Wind und Fachwerkbauweise begünstigen das Ausbreiten des Feu-

ers. In nur kurzer Zeit brennen die umliegenden Häuser. Wenig später greift das Feuer auf die obere Stadt über, schon steht alles in Flammen. Nach nur vier Stunden sind die ganze Oberstadt und große Teile der Vorstädte ein Aschehaufen. Todesopfer gab es wohl zum Glück nicht.

Neben dem damaligen Pfarrer Friedrich Hermann Behr beschrieb auch dessen Pflegesohn Adolf Bary im Stil jener Zeit diese Katastrophe: „Der 2. Mai des Jahres 1824 war für das arme Schwarzenberg ein Schreckenstag, denn an demselben brannte es bis auf Kirche, Schloß, Brauhaus, Drahthammer und ungefähr 58 Privathäuser ab. Das Feuer kam bei einem Schloßer in der großen Vorstadt am Rösselberge aus. Die 70 steinernen Gebäude der Oberstadt blieben von der wütenden Flamme nicht verschont, trotz einer unzähligen Menge Feuerspritzen. Der Jammer der Bewohner, die sich mit ih-

ren wenigen geretteten Habseligkeiten auf umliegenden Feldern gelagert hatten, war unbeschreiblich. Doch legte er sich bald, als man sah, wie täglich neue Beiträge geschickt wurden. Durch ungefähr 25.000 rh. Thaler wurde 266 armen abgebrannten Familien erstaunlich geholfen, daß sie nun, nach mehr als einem halben Jahre ihre Wohnungen meistens schöner als vorher aufgebaut haben. Man sagt, daß die abgebrannten Häuser durch bessere Benutzung des Platzes gegen 225 Stuben gewonnen haben sollen. Nach diesem Unglück wurden die Schule, die Pfarre und das schöne Amtshaus von Grund aus wieder aufgebaut, die Schloßbrücke so erweitert, daß sie nun mit der Kirche parallel läuft. Künftiges Jahr soll die rechte Seite des Schloßhofes, die jetzt hölzern war, steinern aufgebaut werden.“

Behr und Bary ließen unterhalb des Pfarrgutes am Galgenberg einen

Gedenkstein setzen. Auf der Vorderseite steht der Anlass, auf der Rückseite sind beide Männer mit ihrem Namensmonogramm verewigt.

„Schöppen“ verurteilen Schloßer

Gegen den Schloßer, in dessen Haus das Feuer ausgebrochen war, wurde vor dem Schöffengericht in Leipzig verhandelt. Das dort am 9. Juli 1824 schriftlich verfasste Urteil, unterzeichnet mit „Königlich Sächsische Schöppen zu Leipzig“, ging dem Kreisamt Schwarzenberg zu und besagt, dass Johann Daniel Arnold neben der vier Wochen langen Gefängnisstrafe fünf Taler „...zum Besten des öffentlichen Schulwesens zu Schwarzenberg...“ zu zahlen hatte. Zudem wurden ihm zwölf Groschen Bearbeitungsgebühr auferlegt.

Auf den Tag genau ein Jahr nach dem Brand läuteten in der Stadt eine halbe Stunde alle Glocken, auch bereits wieder die auf dem Rathaus am Markt. Feierlich wurden Knopf und Wetterfahne, von einer Menschenmenge begleitet, aus der Kirche zum Rathaus gebracht, wo Handwerker sie auf dem Dach befestigten.

Wenn sie erzählen könnte, die alte Eiche auf dem Unteren Markt... Immerhin ist sie im Herzen der Stadt das einzige noch existierende Lebewesen aus jener Zeit, das diese dramatischen Ereignisse 1824 miterlebte. Hoffentlich kann sie noch mehreren Generationen aus der Geschichte der altehrwürdigen Stadt Schwarzenberg Zeugnis geben.



Die 1818 gepflanzte Eiche auf dem Unteren Markt. FOTOS: FRANK NESTLER (2)



Gedenkstein am Pfarrgut zur Erinnerung an den Stadtbrand von 1824.

## Anzahl der Arbeitslosen sinkt weiter spürbar

16.200 Menschen sind ohne Job – 1400 weniger als im Vormonat

VON PATRICK HERRL

**ANNABERG/WALTHERSDORF** – Der Frühling sorgt für Belebung auf dem Arbeitsmarkt im Erzgebirgskreis. Die Anzahl der Menschen ohne Job ist im April deutlich gesunken. Demnach waren 16.200 Erzgebirger arbeitslos, 1400 weniger als im März und mehr als 2000 weniger als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote ging auf 8,6 Prozent zurück. Damit liegt der Landkreis sachsenweit auf Rang sechs. Spitzenreiter ist Leipzig mit 7,9 Prozent.

Wirtschaft zieht an

„Der Arbeitsmarkt hat sich im April positiv entwickelt und an Fahrt gewonnen“, sagt Jürgen Sieg, Chef der Arbeitsagentur Annaberg-Buchholz. „Dabei profitieren wir von der saisonüblichen Frühjahrsbelebung. Etwa 40 Prozent aller Abmeldungen erfolgte in saisonabhängigen Bereichen.“ Das betrifft insbesondere Männer in Hoch-, Tief- und Ausbauberufen sowie Fahrzeug- und Transportgeräteführer. Sieg betont aber auch, dass die Wirtschaft wieder anzieht: „Verarbeitendes Gewerbe, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Gastgewerbe haben Personalbedarf angezeigt.“

Der deutliche Rückgang der Arbeitslosenzahlen ist besonders auf den Bereich der Arbeitslosenversicherung (Arbeitslosengeld I) zurückzuführen. Positiv stimmt den Agentur-Leiter die Entwicklung in Aue. Ohne Hartz-IV-Empfänger läge der Geschäftsbereich auf Rang zwei im Erzgebirgskreis. In beiden Rechtskreisen zusammen bleibt Aue mit einer Arbeitslosenquote von 10,1 Prozent aber weiter Schlusslicht in der Region. Unverändert an der Spitze liegt Stollberg mit 6,7 Prozent.

Freie Lehrstellen für Köche

Die meisten noch freien Lehrstellen gibt es für Zerspanungsmechaniker, Köche und Werkzeugmechaniker. Insgesamt seien von 1505 bei der Berufsberatung gemeldeten Mädchen und Jungen noch 817 ohne Ausbildungsplatz. Dem gegenüber stehen dagegen 990 noch unbesetzte Lehrstellen.

ANZEIGE

## Unsere Gewinnergeneration

jetzt mit 0 % finanzieren\*

DER MAZDA3 5-Türer ab € 17.490

DER MAZDA6 ab € 24.990

DER MAZDA CX-5 ab € 23.990

\* auch ohne Anzahlung möglich

Kraftstoffverbrauch im kombinierten Testzyklus: 6,6 - 3,9 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emissionen im kombinierten Testzyklus: 155 -104 g/km.

\* Mazda VarioOption-Finanzierung der Mazda Finance - einem Service-Center der Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach, Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB.

\*\* Von Links nach Rechts: Auto Trophy 2013: Der Mazda6 siegt bei der Leserwahl der Auto Trophy in der Kategorie Mittelklasse (Import). www.autozeitung.de AUTOBILD: Der neue Mazda3 ist Testsieger des AUTO BILD Vergleichstest vor Ford Focus und Honda Civic. www.autobild.de Red Dot Design Award 2013: Auszeichnung für das Produktdesign des Mazda6. www.red-dot.de AUTO BILD Allrad: Der Mazda CX-5 gewann in der Leserwahl "AUTO BILD Allrad" Ausgabe 5/2013 für Importfahrzeuge, Kategorie Geländewagen/SUV von 25.000 bis 40.000 Euro. Angebot gültig für Privatkunden. Abbildung zeigt Fahrzeuge mit höherwertiger Ausstattung.

Bockauer Talstraße 20  
08280 Aue  
Tel.: (03 7 71) 25 90 900

www.boettcher-aktiv.de